



Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderat
DI Elias Molitschnig

Klagenfurt, 23.06.2015

*An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt*

Stadtquartiere der Zukunft als Gemeinschaftsprojekt

Für eine positive Entwicklung bedarf es einer ständigen Auseinandersetzung mit der Stadtentwicklung. Nur mit langfristigen Zielen können Stadtteile nachhaltig und aufbauend auf ihre Fähigkeiten weiterentwickelt bzw. ihre Defizite ausgeglichen werden.

Grundlage bildet das Stadtentwicklungskonzept, weiterführend sollen charakteristische Stadtteile genauer untersucht werden, um eine Richtung zu definieren, in der sich die Quartiere (Beispiele: Benediktiner Markt, Lendhafen) langfristig entwickeln sollen. Dabei sollte die Vernetzung der Stadt mit Umlandgemeinden und angrenzenden Stadtquartieren dringend berücksichtigt und ein inhaltlicher Austausch gepflegt werden.

Konkrete Ziele und Maßnahmen müssen formuliert werden um Gutes zu erhalten, weniger Gutes zu verbessern, und neues zu initiieren und zu fördern.

Eine Alternative könnte in Zeiten von finanziellen Engpässen, die Idee einer Umbaukultur bieten: *„Häuser von gestern werden die Stadt von morgen!“*.

Die Stadt soll Impulse setzen, die Gemeinschaft fördern, engagierte BewohnerInnen und BürgerInnen bei der aktiven Gestaltung ihres Lebensumfeldes unterstützen und in Form von einer extern moderierten Bürgerbeteiligung mitgestalten lassen.

Lokale Personen (Kreativszene) und Vereine (positives Beispiel: Lendhafen) verfolgen ein gemeinsames Ziel.

Die Eigentümer sollen in Form eines Bürgerbeteiligungsprozesses aktiv einbezogen werden um das Quartier bestmöglich weiter zu entwickeln.

Ziel ist es ein machbares kooperatives Planungsverfahren zu installieren, mit dem Versuch die städtebauliche Planung weiterzuentwickeln.

Die wesentliche Verbesserung ist, dass ein besserer Umgang mit der planerischen Komplexität letztlich auch zu einer höheren Qualitätssicherung führt und die Projekte von der Bevölkerung durch ihre aktive Mitarbeit und Integration auch besser angenommen werden (ein so genannter „wir“-Urbanismus entsteht).

Gemeinsam mit externen Fachplanern sollen städtebauliche Problemstellungen thematisiert und diskutiert werden um letztlich auch Lösungsansätze zu erarbeiten. Durch ein gemeinsames Entwickeln erhalten alle Beteiligten die Möglichkeit ihre Standpunkte einzubringen: Planerinnen, Planer, Investorinnen und Investoren, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung und selbstverständlich aus der Bevölkerung.

Durch diese Art der Planungsprozesse entsteht eine neue Dynamik und höhere Akzeptanz für Zukunftsvisionen auf breiter Basis. Die Stadt soll aktiv gestalten – vom Reagieren in ein Agieren kommen!

Aufgaben der Stadt:

- Zuständige sollen hinter den Projekten stehen – Verantwortung dafür übernehmen!
- Personelle Unterstützung für engagierte BewohnerInnen durch sämtliche Planungsabteilungen!
- Zur Verfügung stellen von Räumen für Veranstaltungen oder Bürgerbeteiligungsprozesse!
- Bereitstellen von finanziellen Mitteln für einen aktiven und stetigen Planungsprozess!
- Städtebauliche Untersuchungen, Ideenwettbewerbe und Architekturwettbewerbe bei besonderen Fragestellungen und übergeordneten Strategien fördern und ausschreiben!
- Studienprojekte und Hochschulen bzw. Universitäten in die Prozesse einbinden!
- Bestellung einer Kerngruppe, die über eine Gemeinderatsperiode hinaus Ansprechpartner für ein Quartier und die Stadtpolitik ist (eventuelle Stadtteil-Patenschaften)! Diese Gruppe an Personen soll in ihren Vorhaben und dem Aufwand entsprechend unterstützt werden!
- Exkursionen mit den Planungsbeteiligten (Stadtsenat, Planungsausschuss und Stadtplanung) zu Vorzeigeprojekten organisieren - „best practice“ Beispiele!
- Kongresse zum Thema Stadtentwicklung, Smart Cities nach Klagenfurt holen und Gastgeber für eine Drehscheibe im Süden Österreichs werden!

***Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,***

dass ein kooperatives Verfahren eingeleitet und der Punkt „Aufgaben der Stadt“ erfüllt wird.

Unterschrift des Gemeinderates